

FACT SHEET LACHGAS

MANNHEIM²¹

RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN BEI MISSBRÄUCLICHER VERWENDUNG VON LACHGAS



WAS IST LACHGAS?

Lachgas (Distickstoffmonoxid) ist ein farbloses Gas mit süßlichem Geruch. In der Medizin wird es als Narkosemittel eingesetzt. Zur industriellen Nutzung wird es vor allem als Lebensmittelzusatzstoff, z.B. in Sahnespenderkapseln, verwendet. In der Partyszene wird Lachgas wegen seiner leicht euphorisierenden und bewusstseinsverändernden Wirkung und der einfachen Verfügbarkeit konsumiert. Es wird meist aus Ballons inhaliert oder aus Gaspatronen für Sahnespender entnommen.

WIE WIRKT LACHGAS?

Nach dem Einatmen des Gases tritt nach wenigen Sekunden ein leichter Rausch ein. Es können optische und akustische Wahrnehmungsveränderungen, Wärme- und Glücksgefühle sowie ein Verlust des Zeitgefühls eintreten. Dieser Zustand hält zwischen 30 Sekunden und wenigen Minuten an. Die Wirkung hängt u. a. von der Menge des inhalierten Lachgases und der Häufigkeit des Konsums ab. Je mehr und je öfter inhaliert wird, umso höher ist das Risiko für Nervenschäden und Bewusstlosigkeit.

RECHTSLAGE

Aktuell wird auf Bundesebene ein grundsätzliches Verkaufs- und Besitzverbot von Lachgas geprüft. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern gibt es in Deutschland noch keine gesetzlichen Rahmenbedingungen von Lachgas zum reinen Konsumzweck. Anders ist es in Großbritannien, wo Lachgas als Droge eingestuft wurde und der Besitz verboten ist. Bei wiederholtem Verstoß drohen bis zu zwei Jahre Haft. Niederlande hat den Verkauf und Besitz auch verboten; Dänemark hat den Umgang mit Lachgas stark reguliert, sodass der Verkauf an Minderjährige verboten ist. Ebenso ist kein Konsum im öffentlichen Raum (Innenstadt, Clubs, Partyszene, Umkreis von Kinder- und Jugendeinrichtungen etc.) erlaubt. Bei Verstoß ist mit hohen Geldstrafen zu rechnen.

EMPFEHLUNG FÜR MANNHEIM

Auch wenn derzeit kein Verbot und keine Regulierung in Deutschland besteht, sprechen sich der Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt sowie die Träger der Suchthilfe ausdrücklich für eine verantwortungsbewusste Selbstverpflichtung wichtiger Player aus:

- Kein Verkauf von Lachgas an Minderjährige!
- Kein Lachgaskonsum in und um Jugendeinrichtungen, Schulen, Spielplätzen, Kneipen und Clubs (Hausordnung)!
- Kein Auto-, Roller- oder Radfahren im berauschten Zustand!
- Zu Mischkonsum und riskantem Lachgaskonsum aufklären.
- Falls trotzdem konsumiert wird, über Safer-Use-Regeln informieren.

RISIKEN

Der Konsum von Lachgas birgt folgende Risiken:

- Bewusstlosigkeit mit Sturzgefahr.
- Schädigungen des Gehirns durch Sauerstoffmangel.
- Übelkeit, Kopfschmerzen, Blutdruckabfall, Herzrhythmusstörungen oder Verwirrtheit.
- Erfrierungen an Lippen, Kehlkopf und Bronchien, wenn das Gas direkt aus dem Behälter, z.B. der Gaspatrone, eingeatmet wird.
- Erstickungsgefahr, falls zur Steigerung der Wirkung zusätzlich eine Plastiktüte über den Kopf gezogen wird und eine Bewusstlosigkeit eintritt.



Ein regelmäßiger Konsum von Lachgas kann bereits nach kurzer Zeit zu schwerwiegenden Folgen wie Schädigungen des Nervensystems, Lähmungen oder Muskelschwäche führen.

WELCHE LANGZEITFOLGEN KÖNNEN AUFTRETEN?

Bei einem regelmäßigen Konsum von Lachgas kann es bereits nach kurzer Zeit zu schwerwiegenden Folgen wie Schädigungen des Nervensystems durch einen Mangel an Vitamin B12, Einschränkungen der Merkfähigkeit, Lähmungen oder Muskelschwäche kommen. Weitere Langzeitfolgen können Schädigungen des Knochenmarks und der Nervenbahnen sein. Zudem besteht die Gefahr einer psychischen Abhängigkeit. Besondere Risiken und unberechenbare Rauschzustände treten beim Mischkonsum von Lachgas mit anderen Drogen oder Substanzen auf. In Verbindung mit Alkohol kommt es verstärkt zu Übelkeit und Erbrechen.

WIE KANN DAS KONSUMRISIKO VERRINGERT WERDEN?

Der Konsum von Lachgas birgt erhebliche Risiken. Wenn Lachgas dennoch konsumiert wird, sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Inhaliere Lachgas nie direkt aus der Kapsel oder Gasflasche (Erfrierungsgefahr im Kehlkopf und in den Bronchien). Fülle das Gas vor dem Konsum in Luftballons oder Kondome ab.
- Konsumiere Lachgas im Sitzen oder Liegen (geringeres Verletzungsrisiko bei Gleichgewichtsproblemen).
- Lege Konsumpausen ein, am besten an der frischen Luft, um eine zu hohe Lachgaskonzentration zu vermeiden.
- Verzichte auf Mischkonsum, besonders mit Alkohol.
- Personen mit Herz-Kreislauf- bzw. Atemwegserkrankungen sowie Schwangere sollten kein Lachgas konsumieren. Ebenso Personen mit Epilepsie, Mittelohrentzündung, Rippenbrüchen und solche, die schon einen Tauchunfall hatten.
- Keine Plastiktüte über den Kopf ziehen – Erstickungsgefahr!
- Rufe sofort die Rettungsdienstnummer 112 an, wenn eine Person nicht mehr ansprechbar ist.

ANSPRECHPARTNER*INNEN IN MANNHEIM

Carolín Käser

Kommunale Suchtbeauftragte
58.KSB@mannheim.de

Timo Kläser

Beauftragter für Suchtpävention
58.BfS@mannheim.de

Jürgen Held

Medienpädagoge / Medienbildung
juergen.held@mannheim.de
www.medienbildung.majo.de

Drogenverein Mannheim e.V.

info@drogenverein.de
www.drogenverein-mannheim.de
Telefon 0621-1590 000

bwlv

Fachstelle Sucht Mannheim
fs-mannheim@bw-lv.de
www.bw-lv.de/beratung/beratungsstellen/
fachstelle-sucht-mannheim
Telefon 0621-84 25 06 80

Johannes Dörr

Medienpädagoge / Medienbildung
johannes.doerr@mannheim.de

Webseiten

DigiSucht (Online-Suchtberatung)
www.suchtberatung.digital

STADTMANNHEIM ²

Jugendamt und
Gesundheitsamt